

**Start in den Bildungsberufe
-ein Modellprojekt der Stadt Salzgitter-
Stand: 06.03.2019**

Projektbeschreibung:

Start in den Lehrberuf ist ein mehrstufiges Projekt, das die Stadt Salzgitter konzeptioniert hat und zusammen mit einer Reihe von Partnern (Jobcenter, VHS, Berufsbildende Schulen Fredenberg, Niedersächsische Landessschulbehörde, diverse Schulen und Kitas) durchführt.

Mit dem Projekt werden folgende Ziele verfolgt:

- Kurzfristig sollen insbesondere Schulen und Kindertagesstätten mit einem erheblichen Anteil von Kindern und Eltern ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen entlastet werden. Im ersten Durchgang des Projektes hat sich gezeigt, dass die Verfügbarkeit von geeigneten Brückenbauer/innen die zusätzliche Belastung durch sprachliche und nicht zuletzt auch kulturelle Barrieren deutlich reduzieren kann.
- Mittelfristig soll den Teilnehmer eine aufeinander abgestimmte Bildungskette angeboten werden. Diese soll sie sprachlich, fachlich und kulturell auf eine Ausbildung an der BBS Fredenberg vorbereiten und gleichzeitig schrittweise an das Berufsleben in Deutschland heranführen
- Langfristig sollen durch das Projekt in Salzgitter mehr ausgebildete Sozialpädagogische Assistenten, Erzieher und über eventuelle spätere Quereinstiege auch Lehrer mit einer starken regionalen Bindung zur Verfügung stehen. Die demographische Entwicklung in Salzgitter wird auch in den nächsten Jahren zu einem weiteren erheblichen Anstieg des Bedarfes an Fachpersonal führen.

Die Teilnehmer des mehrstufigen Projektes kommen aus dem Rechtsrahmen SGB II und werden vom Jobcenter ausgewählt. Es sind Flüchtlinge mit abgeschlossenem Asylverfahren und syrischen Abschlüssen sowie mehrjähriger Berufserfahrung in pädagogischen Berufen. Der ursprüngliche berufliche Hintergrund in Syrien und das Berufsziel in Deutschland liegt dabei entweder im schulischen Umfeld (d.h.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Freitag 9.00-12.00 Uhr, Donnerstag 14.00-18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Gläubiger-ID: DE98KVS00000159419

Bankkonten der Stadt Salzgitter:

Postbank Hannover

Braunschweigische Landessparkasse

Sparkasse Goslar/Harz

IBAN: DE82 2501 0030 0006 0133 00

IBAN: DE78 2505 0000 0003 8038 06

IBAN: DE55 2685 0001 0070 0009 14

BIC: PBNKDEFF250

BIC: NOLADE2HXXX

BIC: NOLADE21GSL

Postfach 10 06 80

38206 Salzgitter

Vermittlung: +49 (0) 5341 839 0

Telefax: +49 (0) 5341 839 4900

Internet: www.salzgitter.de

Schulsozialarbeit oder späterer Quereinstieg als Lehrer), oder im Bereich der frühkindlichen Erziehung.

Zu Beginn sollten die Teilnehmer sprachlich mindestens im Bereich B1 und mindestens bereits einen Kurs für das Sprachniveau B2 absolviert haben. Teilnehmer mit geringeren Deutschkenntnissen und ohne Vorerfahrung mit B2-Kursen werden häufig in der dritten Projektphase scheitern. Organisatorische Einzelheiten wie z.B. die Beantragung polizeilicher Führungszeugnisse sowie Sammelbelehrung gemäß § 35 Infektionsschutzgesetz werden vor Projektbeginn durch die Kommune sichergestellt. Die Koordinierung zwischen Schulen, Jobcenter und Teilnehmer wurde durch Mitarbeiter der Stadt Salzgitter übernommen.

Phasen und Ablauf

Das Projekt gliedert sich in mindestens drei Hauptphasen, die jeweils durch eine Überbrückungsphasen miteinander verbunden werden sollten, falls sie aus organisatorischen Gründen (z.B. unterschiedliche Zeiträume der Praktika oder festgelegte Starttermine der Ausbildungsabschnitte bei den Trägern) nicht unmittelbar aufeinander folgen können. Die Überbrückungsphasen sollten nicht mehr als drei Monate umfassen und werden grundsätzlich durch ehrenamtliche Tätigkeit an den jeweiligen Partnerschulen bzw. Kitas sowie einen durch die Kommune organisierten Sprachkurs begleitet. Parallel zu den fachlichen Inhalten des Projektes muss bis spätestens zum Beginn der Phase 3 des Projektes mindestens B2 Sprachniveau gem. europäischem Referenzrahmen erreicht werden, wenn der berufliche Anschluss gelingen soll. Die entsprechenden Prüfungen werden gegen Ende der Phase 2 durchgeführt, die absolvierten Sprachkurseanteile sind zu diesem Zeitpunkt allerdings deutlich geringer als nach einem regulären B2-Kurs.

Die **erste Phase** ist ein dreimonatiges Vollzeitpraktikum (gefördert über *Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (nach §45 SGBIII)*) an einer Schule oder einer vorschulischen Bildungseinrichtung, in dem die Teilnehmer/innen den Schulen bzw. Kitas je nach Bedarf und Maßgabe der Einrichtung eine Arbeitserprobung durchführen. In der ersten Phase sollen sich die Teilnehmer einen Eindruck davon machen können, ob sie sich eine berufliche Tätigkeit in einem solchen Umfeld vorstellen können. Die Schulen und Kitas sollen ihrerseits anhand der Mitarbeit und des Auftretens der Teilnehmer beurteilen, ob sie diese grundsätzlich für eine Tätigkeit in ihrem jeweiligen Umfeld geeignet halten. Außerdem entscheidet das Feedback der Schulen bzw. Kitas darüber, ob die Teilnehmer/innen vorrausichtlich sprachlich und fachlich auf die verkürzte Ausbildung in Phase drei vorbereitet werden können oder vorher noch mehr Zeit benötigen. Die Teilnehmer müssen in der Lage sein, innerhalb eines relativ kurzen Zeitraumes erhebliche kulturelle, sprachliche und fachliche Lücken zu schließen. Während der **zweiten Phase** des Projektes (VHS-Kurs: „Pädagogische/r Mitarbeiter/in mit interkulturellem Schwerpunkt an Schulen (vhs)“), sind neben fachlicher und

sprachlicher Weiterbildung wöchentlich zwei Praxistage pro Woche an einer kooperierenden Schule vorgesehen. Die Förderung erfolgt über ein anderes Instrument des Jobcenters, nämlich über *Bildungsgutscheine* (nach §§81 ff SGBIII). Das Ausbildungsziel ist eine Qualifizierung zum Pädagogischen Mitarbeiter an Grund- und Weiterführenden Schulen. Das Curriculum des Kurses ist im Vorfeld des Modelldurchganges durch die Stadt Salzgitter erstellt worden und kann inzwischen beim Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V. erworben werden. (Ansprechperson: Sabine Bertram, bertram@vhs-nds.de, 0511 – 300 330 59) Der VHS-Kurs dauert je nach Verfügbarkeit von Räumlichkeiten, qualifiziertem Lehrpersonal (in der Regel mindestens ein Sozialpädagoge als Kursleitung, mindestens ein Dozent mit Berufserfahrung im schulischen Umfeld, mindestens ein Dozent für Deutsch als Fremdsprache mit Erfahrung hinsichtlich der Prüfungen gem. europäischem Referenzrahmen und mehrsprachige Hilfskräfte für die Hauptdozenten) und Ferienzeiträumen zwischen 5 und 8 Monaten. Er umfasst 440 Schulstunden Präsenzunterricht und 200 bis 240 Schulstunden Praxisanteile.

Die **dritte Phase** ist eine reguläre, auf ein Jahr verkürzte Ausbildung zum Sozialpädagogischen Assistenten, die an einer regulären berufsbildenden Schule durchgeführt wird. Die Förderung in diesem Falle wiederum über *Bildungsgutscheine* (nach §§81 ff SGBIII). Die Sozialassistentenausbildung ist Mindestvoraussetzung für eine auskömmliche berufliche Tätigkeit im pädagogischen Bereich. Innerhalb der dritten Phase wird insbesondere für die Teilnehmer mit einem Berufsziel im schulischen Umfeld zusammen mit den zuständigen Stellen bei der Landesschulbehörde erörtert, in wie fern die individuelle Bildungsbiographie der Teilnehmer ergänzt werden muss, wenn eine Bewerbung Aussicht auf Erfolg haben muss. Bei vielen Teilnehmern mit weiterführenden Berufszielen werden eine anschließende Ausbildung zum Erzieher in einer **vierten Phase** oder ergänzende universitäre Studien notwendig werden, für die darüber hinaus das Sprachniveau C1 erreicht werden muss. Der Beruf „Lehrer“ ist in einigen Herkunftsländern nicht zwingend mit einer universitären Ausbildung verbunden, so dass die beruflichen Perspektiven unterschiedlich sind. Ab diesem Punkt kann eine Weiterbildung nur noch individuell erfolgen, da Alter, Voraussetzungen und Ziele der Teilnehmer zu heterogen werden und eine Förderung durch die Arbeitsverwaltung über das Niveau des Ausbildungsabschlusses Sozialpädagogischer Assistent hinaus nicht mehr möglich ist.

Kontakt:
Stadt Salzgitter
Referat 48
Bildungsmanager Henning Loß

Joachim-Campe-Straße 6-8
38226 Salzgitter

Henning.Loss@stadt.Salgitter.de
05341 – 839 4802